

Diabetes-Pillen: Wenig Nutzen für Ältere

Medikamente sind oft schädlicher als ein hoher Blutzuckerspiegel

Für ältere Patienten haben Diabetes-Pillen wenig Vorteile. Laut einer neuen Studie ist ein gesunder Lebensstil wichtiger als ein tiefer Blutzuckerwert.

Starlix, Actos, Trajenta – gegen Altersdiabetes gibt es viele Medikamente. Dazu verschreiben Ärzte oft noch weitere Pillen, um den Blutzucker möglichst tief zu halten. Das hilft aber nicht viel, wie britische und US-Forscher jetzt in einer grossen Studie mit über 5000 Kranken festgestellt haben. Im Fachblatt «Jama internal Medicine» kommen sie zum Schluss: Patienten, die erst im Alter von 75 Jahren erkranken, gewinnen durch die intensive Therapie gerade mal drei zusätzliche Wochen beschwerdefreies Leben.

Der Nutzen ist aber auch für Patienten ab 45 bescheiden. Laut der Studie gewinnen sie so nur zehn Monate «gesundes Leben». Die Forscher empfehlen deshalb, bei HbA1c-Werten unter 8,5 Prozent auf Medikamente zu verzichten. Dieser Blutmesswert sagt aus, wie hoch der Blutzucker über die letzten zwei bis drei Monate war.

Gratis-Merkblatt: Diabetes-Medikamente: Auf Gesundheitstipp.ch oder gegen ein frankiertes und adressiertes C5-Antwortcouvert bei: Gesundheitstipp, «Diabetes», Postfach 277, 8024 Zürich.



Griff zur Pille: Bewegung und gesunde Ernährung bringen mehr

Für diese Patienten ist es besser, sich mehr zu bewegen und gesund zu essen. Nur wenn das nicht ausreicht, empfehlen Fachleute den Griff zu Pille. Am besten sind Medikamente mit dem Wirkstoff Metformin. Das bestätigt Arzt Ertzel Gysling: «Er verursacht am wenigsten Probleme.»

Novartis schreibt, Starlix verfüge über ein positives Nutzen-Risiko-Verhältnis. Laut Boehringer Ingelheim könne Trajenta bei älteren Diabetikern bedenkenlos eingesetzt werden. Takeda Pharma schreibt, Actos würde Herzinfarkt und Hirnschlag reduzieren. Sie zitiert dabei eine Studie, die sie selbst finanziert hat.

Brigitte Jeckelmann

Tipps

Diabetes: Essen Sie sich gesund!

- ▶ Essen Sie Hülsenfrüchte, Vollkornprodukte, Obst und Gemüse.
- ▶ Ersetzen Sie einen Teil der Kohlenhydrate durch Nüsse.
- ▶ Trinken Sie täglich einen Liter biologischen Grüntee.
- ▶ Achten Sie auf hochwertige Fette mit hohem Anteil an ungesättigten Fettsäuren.
- ▶ Essen Sie täglich entweder eine Portion Käse, Fisch oder ein anderes eiweiss-haltiges Lebensmittel.

Medi-News



Rauchstopp

Blutarmut wegen Zyban

Die Rauchstopp-Pille Zyban kann zu Blutarmut führen. Sowohl die roten wie die weissen Blutkörperchen können betroffen sein oder auch die Blutplättchen. Wie häufig dies passiert, ist noch unklar. Hersteller GlaxoSmithKline muss die Patienteninformation mit diesem Hinweis ergänzen.

PHARMAZEUTISCHE ZEITUNG

Herz

Mehr Infarkte bei Procoralan

Procoralan sollte Patienten mit verengten Herzgefässen schützen. Doch jetzt zeigt eine grosse britische Studie, dass das Mittel nicht besser wirkt als ein Placebo. Bei fortgeschrittener Krankheit passierten unter Procoralan sogar mehr Infarkte und Todesfälle.

ÄRZTEZEITUNG

Multiple Sklerose

Kein Nachweis für Tecfidera

Tecfidera ist eines der neuen Mittel gegen multiple Sklerose, die als grosser Durchbruch gefeiert wurden. Jetzt kommen deutsche Experten zum Schluss: Es gibt keinen Nachweis, dass es besser ist als die bewährte und günstigere Therapie mit Beta-Interferonen.

IQWiG